



# Etablierung einer integrierten Unternehmensplanung

## Auftrag:

Konzeption und Umsetzung einer integrierten Unternehmensplanung unter größtmöglicher Verwendung des bestehenden ERP-Systems (SAP)

## Zeitraum:

05/2008 bis 10/2008

## Unternehmen:

- Produzierendes Unternehmen / KMU
- Luft- und Raumfahrtindustrie
- Circa 120 MEUR Umsatz
- 490 Mitarbeiter

## Rolle / Funktion:

**Leiter Rechnungswesen, Planung & IT-Systeme**

## Verantwortungsbereich:

- Rechnungswesen, Planung & Controlling sowie IT/TK-Systeme
- 26 Mitarbeiter

## Besondere Herausforderungen:

- Die Planung musste in der Lage sein, Serienfertigung, Entwicklungsprojekte und Projekte aus dem Anlagengeschäft abzubilden. Auch mussten aufgrund des Umstandes, dass ein wesentlicher Teil des Luft- und Raumfahrtgeschäftes in USD abgewickelt wurde, Wechselkurseffekte in der Planungssystematik berücksichtigt werden.

## Massnahmen:

- Analyse des Status quo und Definition des Soll-Zustandes. Hierbei besonderer Fokus auf die Berücksichtigung der bestehenden Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Teilplanungen
- Neukonzeptionierung der Teilplanungen. Abbildung der Teilplanungen im ERP-System bzw. Business Warehouse. Beschreibung des gesamten Planungsablaufes und Schulung der in die Planung involvierten Mitarbeiter. Hierzu auch Erstellung detaillierter Teilplanungsdokumentationen und eines Terminplanes für die Unternehmensplanung der Konzerngesellschaften und der Konzernmutter in Form eines GANT-Diagrammes. Zuordnung klarer Verantwortlichkeiten für jeden Meilenstein
- Sicherstellung, dass IST- und SOLL-Strukturen/Daten konsistent und (monatlich) verfügbar sind, um valide unterjährige SOLL-IST-Vergleiche zu ermöglichen
- Präsentation der neuen Planungssystematik vor dem Führungskreis und der detaillierten Detailplanungsbausteine vor den jeweiligen (Teil-)Planungsverantwortlichen

## Erfolge:

- Am Ende des Projektes existierte eine weitgehend im ERP-System bzw. Business Warehouse abgebildete Unternehmensplanung, welche auf einer Vielzahl aufeinander aufbauender und in gegenseitiger Abhängigkeit stehenden Teilplanungen basierte, so dass ein Höchstmaß an Konsistenz gewährleistet war. Die Strukturen der Kosten(stellen)planung wurden dahingehend angepasst, dass in den produktiven Kostenstellen sowohl planerische als auch IST-Beschäftigungsabweichungen aufgezeigt wurden, die auch so in der Deckungsbeitragsrechnung der Unternehmensplanung sowie des IST-Reportings ausgewiesen wurden. Als positiver Nebeneffekt erleichterte dies in Folge öffentliche Preisprüfungen.